



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 048 „Altes Schleifer Teichgelände“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Altes Schleifer Teichgelände“ befindet sich im Niederschlesischen Oberlausitzkreis zwischen den Ortschaften Trebendorf und Schleife an der Eisenbahnlinie Cottbus-Görlitz, durch die es in zwei Teilflächen geteilt wird. Die Größe des SCI beträgt insgesamt 104,1 ha. Das Höhenniveau bewegt sich zwischen 125 m bis 129 m ü. NN.

Biogeographisch liegt das SCI „Altes Schleifer Teichgelände“ innerhalb der kontinentalen Region im Sinne der FFH-Richtlinie und hier wiederum im Bereich des Nordostdeutschen Tieflandes. Die klimatischen Verhältnisse zeigen einen kontinentalen Einfluss. Die Niederschläge sind mit Werten um 650 mm für das ostdeutsche Binnenlandklima hoch, doch die durchlässigen Sande lassen das Wasser rasch versickern.

Das SCI „Altes Schleifer Teichgelände“ liegt auf einer nach Südwesten und Westen leicht abfallenden, ebenen Sandfläche südlich des Muskauer Faltenbogens. Südlich begrenzt wird das SCI durch die Trebendorfer Hochfläche, eine altpleistozäne Höhenbildung bis zu 170 m ü. NN. Im SCI dominieren Sandböden von geringer Nährstoffausstattung. Es handelt sich dabei überwiegend um Braunerden und Gley-Braunerden, untergeordnet treten Regosole, Braunerde-Regosole und Gley-Regosole im Nordosten auf. An staunässebeeinflussten Standorten kommen Flachmoortorfe (Übergangsmoor) auf Sand sowie Gleye vor.

Der Wasserhaushalt des SCI ist durch den Einfluss von Grund- und Stauwasser gekennzeichnet. Der Zufluss von Oberflächenwasser erfolgt über den 1988 angelegten Meliorationsgraben und den Siedlungsgraben neben dem Hauptdamm. Beide Gräben münden in die Struga, die in westliche Richtung fließt und zum Einzugsgebiet der Spree gehört. Zusätzlich durchzieht eine Vielzahl kleinerer Entwässerungsgräben das Gebiet.

Nach Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgte die Auffassung der Teiche im Gebiet, ein Großteil des Gebietes wurde aufgeforstet. Heute stellt sich das Gebiet durchgehend als Wald dar. Bei den Waldbeständen handelt es sich um Sukzessionsstadien von Birke und Aspe mit beigemischter vereinzelter Kiefer. Im zentralen Teil ist ein kleinflächiger Birken-Moorwald ausgeprägt.

Ein Großteil des nördlich der Bahn gelegenen SCI gehört zum NSG „Altes Schleifer Teichgelände“. Die Größe des NSG beträgt 74,22 ha und setzt sich aus Wald, untergeordnet aus Acker, Grünland und sonstigen Flächen zusammen. Die südliche Teilfläche des SCI umfasst im Wesentlichen das FND „Trebendorf West“.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahre 2005 wurden vier Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 25,7 ha kartiert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 048

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
4010	Feuchte Heiden	3	1,3	1,2 %
6410	Pfeifengraswiesen	6	1,4	1,4 %
6510	Flachland-Mähwiesen	17	21,7	20,8 %
91D1*	Birken-Moorwälder	1	1,3	1,2 %
gesamt:		27	25,7	24,6 %

*prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT „Feuchte Heiden“ (4010) bleibt in Sachsen auf das Oberlausitzer Tiefland beschränkt. Größere Bereiche des LRT im SCI sind eher artenarm, jedoch ergibt sich ein größerer Artenreichtum durch Sonderstandorte. Die Glockenheide-Bestände im Untersuchungsgebiet sind von überregionaler Bedeutung. Sie zählen zu den flächenmäßig bedeutendsten Vorkommen und sind in der Lungenenzian-Ausprägung wohl sachsenweit nahezu einmalig.

Die im Gebiet anzutreffende bodensaure Ausbildung der Pfeifengraswiesen ist die in Sachsen überwiegende Ausbildungsform des LRT 6410. Pfeifengraswiesen waren in Sachsen ehemals weit verbreitet, fehlen aber inzwischen in den Gebieten mit großflächiger Intensivagrarnutzung. Hinsichtlich ihrer floristischen Ausstattung sind die kleinen Bestände im SCI als überdurchschnittlich einzuschätzen. Das regionaltypische Grundarteninventar ist überwiegend vollständig vorhanden und daneben finden sich auch mehrere hochgradig gefährdete Arten, wie z. B. eines der letzten sächsischen Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Lungen-Enzians.

Infolge Kleinparzellierung und Durchmischung mit kleinen Waldflächen findet sich im SCI ein außergewöhnlich hoher Strukturreichtum, der in dieser Form und Flächenausdehnung vielleicht einmalig in Sachsen für Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) ist. Hinsichtlich ihrer floristischen Ausstattung zeigen die Wiesen allgemein ein gutes, aber nicht außergewöhnliches Niveau bei der Grundausrüstung.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Birken-Moorwälder sind im sächsischen Raum überwiegend im Pleistozängebiet und im Mittelgebirgsbereich anzutreffen. Der Bestand im Untersuchungsgebiet ist, verglichen mit den anderen in Sachsen befindlichen LRT-Vorkommen, von stark unterdurchschnittlicher Bedeutung. Hinsichtlich Ausdehnung, aber insbesondere bezüglich Erhaltungszustand und biotischer Ausstattung, bestehen erhebliche Defizite gegenüber anderen bedeutenderen LRT-Vorkommen in Sachsen.

Von den 27 LRT-Flächen befinden sich 25 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B). Zu einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) führen bei einer Feuchten Heide deutliche Zeichen der Störung des Wasserhaushaltes (Vergrasung und Verbuschung) sowie die Dominanz von Pfeifengrasbeständen. Der Birken-Moorwald weist aufgrund seines einschichtigen, dicht geschlossenen Bestandaufbaus, einer nur punktuell vorhandenen Torfmoos-Schicht und dem Fehlen sonstiger moorwaldtypischer Strukturmerkmale und einer gravierenden Beeinträchtigung resultierend aus einem gestörten Bodenwasserhaushalt (unzureichende Wasserversorgung) und seiner Eutrophierung in den Randzonen nur den Erhaltungszustand C auf.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 048

Lebensraumtyp (LRT)	Erhaltungszustand					
	A		B		C	
	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
4010 Feuchte Heiden	-	-	2	1,1	1	0,2
6410 Pfeifengraswiesen	1	0,6	5	0,8	-	-
6510 Flachland-Mähwiesen	4	1,	13	20,5	-	-
91D1* Birken-Moorwälder	-	-	-	-	1	1,3

*prioritärer Lebensraumtyp

Generell ist festzustellen, dass die LRT „Feuchte Heiden“ und „Birken-Moorwälder“ deutlich beeinträchtigt sind, da derzeit im Ostteil des Untersuchungsgebietes - zumindest in den Sommermonaten - oberflächennah anstehendes Wasser fehlt. Zudem muss zukünftig von einer weiteren Verschlechterung des Wasserangebots und damit einer Gefährdung für das SCI insgesamt ausgegangen werden, denn mit Fortschreiten des Tagebaus Nochten von Süden her ist eine Verkleinerung des Wassereinzugsgebietes für das Gebiet zu erwarten.

Das SCI nimmt mit seinem hohen Grünlandanteil eine gewisse Sonderstellung im Vergleich zu den benachbarten SCI ein, die hauptsächlich von Wald dominiert sind. Trotzdem



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

ist davon auszugehen, dass das SCI „Altes Schleifer Teichgelände“ ein sehr wichtiger Baustein im kohärenten Netz der SCI Sachsens und Südbrandenburgs ist.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden der Dunkle und Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling sowie der Große Feuerfalter als Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 048E

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	9	0,5	0,4 %
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche teleius</i>	4	0,4	0,4 %
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	5	0,2	0,2 %

Die Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im SCI stehen im regelmäßigen Individuenaustausch miteinander. Die kartierten Einzelflächen stellen somit Teilhabitate einer räumlich heterogenen Gesamtpopulation dar, die vor allem im Osten in erheblichem Umfang über das ausgewiesene SCI hinausreicht. Das SCI ist eines der wenigen Gebiete mit Vorkommen beider Wiesenknopf-Ameisenbläulingsarten in Sachsen. Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling besiedelt eine geringere Fläche im Gebiet. Er kommt in Sachsen nur sehr sporadisch vor. Häufiger sind die Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Für die beiden im Gebiet vorkommenden Arten ergeben sich Gefährdungen aus Lebensraumveränderungen infolge einer zunehmenden Ruderalisierung und teilweise auch einer Verbuschung ihrer Habitate sowie bei landwirtschaftlich genutzten Wiesen eine zeitlich nicht angepasste Mahd.

In den letzten Jahren scheint eine Arealerweiterung des Großen Feuerfalters erfolgt zu sein. Das SCI und vor allem dessen unmittelbare Umgebung (Feuchtwiesen des FND „Trebendorf Ost“ südlich angrenzend an das SCI) erlangen als Lebensraum für diese extrem seltene Charakterart extensiver Feuchtgebiete im Verbund mit weiteren aktuellen Vorkommen im Neißeraum landesweite Bedeutung.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lflug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 048

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	-	-	5	0,4	4	< 0,1
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche teleius</i>	-	-	3	0,4	1	< 0,1
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	-	-	3	0,2	2	< 0,1

Spezielle Kohärenzfunktionen erfüllt das Gebiet insbesondere für die beiden Wiesenknopf-Ameisenbläulinge und den Feuerfalter, deren Vorkommen im SCI als bedeutsames Bindeglied zwischen ihren Populationen entlang der Flusssysteme von Spree und Neiße gewertet werden muss. Entsprechende Kohärenzfunktionen sind zum SCI „Spree- und Neißetal“ sowie zum SCI „Niederspreer Teichgebiet“ zu vermuten. Es ist davon auszugehen, dass das SCI „Altes Schleifer Teichgelände“ auch für die genannten Arten ein sehr wichtiger Baustein im kohärenten Netz der SCI Sachsens und Südbrandenburgs ist.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes Natura 2000 gesichert werden.

Auf Grund des gegenwärtigen Zustandes der Lebensraumtypen Feuchte Heiden und Birken-Moorwälder ergibt sich das dringende Erfordernis, die Wasserversorgung östlich des Hauptdammes, der ehemals den Großen Schleifer Teich staute, zu verbessern.

Eine weitere Zusatzoption ergibt aus dem Fortschreiten des Tagebaus Nochten, bei dem von einem deutlich reduzierten Grundwasserzufluss in das Untersuchungsgebiet auszugehen ist. Für diesen Fall muss geprüft werden, Sumpfungswasser geeigneter Qualität in den Ostteil des Gebietes abzuleiten, um auch zukünftig die Wasserversorgung der Moorstandorte zu sichern.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Von großer Bedeutung für den langfristigen Erhalt beider Wiesenknopf-Ameisenbläulingsarten im Gebiet ist die Sicherung der derzeit bestehenden guten Vernetzungssituation der Teillebensräume der Arten.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Eine Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahme innerhalb bestehender LRT-Flächen der Feuchten Heiden, der Pfeifengraswiesen und des Birken-Moorwaldes ist die Sicherung einer ausreichenden Wasserversorgung für ein langfristiges stabiles Vorkommen.

Daher ist eine Überleitung des Wassers vom südlich der Bahn gelegenen Meliorationsgraben in den Ostteil des Gebietes direkt in die betroffenen LRT-Bereiche erforderlich. Mit der Wiedervernässung des Birken-Moorwaldes wird eine Verbesserung der lebensraumtypischen Struktur und Artenausstattung erreicht.

Als Entwicklungsmaßnahme zur weiteren Verbesserung der Bestandesstruktur des Birken-Moorwaldes wird – in Fortführung der bisherigen Nutzungsfreiheit des Moorwald-Bestandes - auch zukünftig ein Nutzungsverzicht vorgeschlagen.

Als weitere Maßnahmen für die Feuchten Heiden wird ein partieller Plaggenhieb empfohlen, der die natürliche Verjüngung der Glockenheide und gleichzeitig die Entwicklungschancen von weiteren bedrohten oder gefährdeten Arten fördern kann.

Mittels Entbuschungsmaßnahmen sollen auf Feuchten Heiden und Pfeifengraswiesen Jungbäume entfernt, die Sukzession unterbrochen sowie eine Verbuschung verhindert werden.

Des Weiteren ist für den Erhalt und die Entwicklung der Pfeifengraswiesen ein i. d. R. jährlicher später Wiesenschnitt zum Nährstoffentzug und bei den Flachland-Mähwiesen zu Verhinderung einer Ruderalisierung eine zweischürige Mahd erforderlich. Das Mähgut ist sowohl auf Pfeifengraswiesen als auch auf Flachland-Mähwiesen unbedingt zu beräumen und darf keinesfalls am Rand der Flächen abgelagert werden. Auf den Flächen der Pfeifengraswiesen darf - im Gegensatz zu den Flachland-Mähwiesen - keinerlei Düngung erfolgen, um den feuchten nährstoffarmen Charakter der Standorte zu erhalten. Eine seit mehreren Jahren brachliegende Frischwiese, die zum Aufnahmezeitpunkt stärker ruderalisiert war, kann durch Wiederaufnahme einer geregelten Grünlandnutzung (zweischürige Mahd) mit relativ geringem Aufwand in eine LRT-Fläche überführt werden.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Im Bereich der Habitatflächen der beiden Wiesenknopf-Ameisenbläulinge sind zur Sicherung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der lokalen Teilpopulationen stellenweise spezielle Artenschutzmaßnahmen erforderlich. Dazu sind biotop



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

pflegende Maßnahmen wie die Verhinderung einer Verbuschung und Wiederherstellung gehölzfreier Flächen, die Pflegemahd mit Abräumen und selektive Mahd von Ruderalarten erforderlich. Die Frühjahrmahd fördert die Wirtspflanze Wiesenknopf sowohl bezüglich Deckungsgrad und Dichte als auch der Anzahl blühender Exemplare. Eine zweimalige Mahd hat weiterhin den Vorteil, dass die Vegetationsstruktur aufgelockert wird. Zu beachten ist auch die extensive Bankettmahd entlang der Radwege, da diese eine große Bedeutung für die Sicherung der Ausbreitungskorridore zur Vernetzung der einzelnen Teillebensräume der beiden Arten haben. Auch muss eine Veränderung im Bewirtschaftungsregime landwirtschaftlich genutzter Wiesen erfolgen, um die Schnittzeitpunkte an den Entwicklungszyklus der Falter anzupassen. Generell ist dabei darauf zu achten, dass im Zeitraum von Mitte Juni-Mitte September keine Mahd erfolgt.

Für die nur punktuellen Vorkommen des Großen Feuerfalters im SCI lassen sich keine speziellen Erhaltungsmaßnahmen benennen. Entscheidend für die Art ist der Erhalt der kleinen Ampfer-Bestände an den Grabenrändern und anderen Standorten, die der Art als Raupen-Futterpflanze dienen. Grundsätzlich sollte auf eine Grabenpflege in solchen Bereichen möglichst verzichtet werden, sofern sie erforderlich wird, ist sie nur einseitig vorzunehmen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 048

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Entbuschung (Entfernung von Jungbäumen)	1,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes sowie Unterbrechung der Sukzession, Verhinderung einer LRT-gefährdenden Verbuschung	Feuchte Heiden (4010)
partieller Plaggenhieb	1,1	Verjüngung der Heide und Aktivierung der Diasporenbank	Feuchte Heiden (4010)
Entbuschung	1,0	Erhalt der Pfeifengraswiese, Wiederherstellung gehölzoffener Wiesenbereiche	Pfeifengraswiesen (6410), Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Pflegemahd mit Abräumen	0,3	Beseitigung der z.Zt. dichten Streuauflage, Förderung und Sicherung des Bestandes der typischen Flora, Biotoppflege zum Erhalt einer lockeren Vegetationsstruktur	Pfeifengraswiesen (6410), Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Extensive Grünlandbewirtschaftung	0,3	Entwicklung einer artenreichen Mähwiese nach zeitweiliger Auffassung, Zurückdrängung von Ruderalarten, Verhinderung einer Ruderalisierung des wertvollen Wiesenbestandes	Flachland-Mähwiesen (6510)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Wiedervernässung	2,7	Annäherung an LRT-typischen Wasserstand, Förderung und Sicherung des Bestands der typischen Flora, Verhinderung einer weiteren Mineralisierung und Nährstofffreisetzung, Verbesserung von Struktur und moorwaldtypischer Artenausstattung, insbes. Förderung einer moorwaldtypischen Bodenflora mit ausgedehnten Sphagnum-Decken	Feuchte Heiden (4010), Pfeifengraswiesen (6410), Birken-Moorwälder (91D1*)
Zeitlich angepasste Wiesenmahd	1,7	Gewährleistung des Entwicklungszyklus	Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
selektive Mahd von Ruderalarten	0,8	Zurückdrängung von Ruderalarten, Nährstoffabschöpfung	Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Mit der im Zuge der Neuverordnung des NSG „Altes Schleifer Teichgelände“ geplanten Ausdehnung auf die gesamte Fläche des SCI wird ein wesentlicher Beitrag zur langfristigen Gebietssicherung geleistet. Zugleich sei aber an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass zum langfristigen Erhalt der den naturschutzfachlichen Wert des Gebietes wesentlich mitbestimmenden drei Schmetterlingsarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie ein alleiniger Schutz der Teilpopulationen im ausgewiesenen SCI (und künftigen NSG) unzureichend ist. Deshalb wird aus naturschutzfachlicher Sicht dringend empfohlen, durch eine entsprechende Gebietserweiterung die Flächen des bisherigen FND „Trebendorf Ost“ einzubeziehen.

Eine NSG-Ausweisung im Bereich des gesamten SCI ist auch unter dem Gesichtspunkt bedeutsam, dass das Gebiet auf Grund seiner komplexen Naturausstattung zahlreiche weitere schutzwürdige Lebensräume sowie hochgradig gefährdete Pflanzen- und Tierarten beherbergt.

Für fast alle wesentlichen Maßnahmen konnte eine Übereinstimmung mit den Bewirtschaftern der Flächen erreicht werden. Bedenken gegenüber den Erhaltungsmaßnahmen für den LRT Flachland-Mähwiese hatten nur zwei Betriebe. Ein Betrieb will noch prüfen, ob für die LRT-Flächen generell eine Erstnutzung als Heuschnitt möglich ist oder einige Flächen weiterhin als Schafweide auch im Frühjahr/Sommer benötigt werden. Ein anderer Betrieb will auch weiterhin seine Grünlandparzellen mit einer mineralischen Grunddüngung „nach Gefühl“, ohne vorhergehende Bedarfsanalyse, versorgen.

Im Forstbereich konnten für die LRT-Flächen keine aktuellen Eigentümer und Bewirtschaftler ermittelt werden. Für die geplante Wiedervernässung des Birken-Moorwaldes erfolgte keine Abstimmung. Eine günstige Lösung wäre hier ein Flächenerwerb durch den Freistaat Sachsen.

Trotz der geplanten Vernässungsmaßnahmen können die lebensraumtypischen Grundwasserstände weder für die Feuchten Heiden noch für eine Pfeifengraswiese bzw. für den Birken-Moorwald wiederhergestellt bzw. gewährleistet werden. Auf Grund der ungünstigen Grundwasserverhältnisse ist in den Offenlandbiotopen weiterhin ein erhöhter Pflegeaufwand erforderlich. Inwieweit unter diesen Bedingungen überhaupt langfristig der Fortbestand der genannten LRT-Flächen zu sichern ist, lässt sich schwer prognostizieren. Eine weitere Verschärfung der hydrologischen Situation ist mit dem Fortschreiten des Tagebaus Nochten zu erwarten.

Nicht im Rahmen des Managementplanes lösbar ist weiterhin die Problematik der für ein langfristiges Überleben zu kleinen Habitatgrößen der beiden Wiesenknopf-Ameisenbläulinge und des Großen Feuerfalters im SCI sowie die Gefährdung der Bläulingsvorkommen durch die Bahnlinie.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 048E wurde im Original von dem Büro Büchner & Scholz, Singwitz erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich – Außenstelle Bautzen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten